

# „Hochqualifizierte Zahntechniker sind rar“

Fachkräftemangel: Wenn Betriebe ungewöhnliche Wege gehen.

Die Atmosphäre im Labor von Grimm Zahntechnik in Habenhausen ist emsig und konzentriert. Acht Zahntechniker fertigen hier Zahnersatz, wie Kronen, Brücken und Prothesen an. Reiner Grimm, selbst Zahntechnikermeister, leitet die Firma, die schon seit über 50 Jahren besteht.

Ein Handwerk, in dem die goldenen Zeiten der Vergangenheit angehören. „Uns fallen viele Aufträge weg“, berichtet der Firmeninhaber und erläutert, dass dies am Auslandszahnersatz und der Gesundheitsreform liege. Dies schläge sich auch auf den Arbeitsmarkt nieder: „Hochqualifizierte Zahntechniker sind rar, weil die Betriebe nicht mehr so ausbilden, wie sie wollen.“

Bei Grimm Zahntechnik passt die Auftragslage zur Personalausstattung. Seit Frühjahr 2010 ist auch Daniel Sen mit dabei. Der 37-Jährige fällt auf, weil er ein Hörgerät trägt. Er ist seit mehr als 20 Jahren stark hörgeschädigt und hat einen Schwerbehindertenstatus. Daniel Sen nimmt nur noch Satzfedern wahr, die er mit den Lippenbewegungen der Kollegen kombiniert.

Sein Job ist verantwortungsvoll, er fertigt Gipsmodelle in der Arbeitsvorbereitung an. Dabei muss er präzise arbeiten, denn seine Kollegen stellen aufgrund des Modells den jeweilig benötigten Zahnersatz her. Wie viele Menschen mit Hörschädigung, hat Daniel Sen nach der Schule eine Ausbildung zum Zahntechniker gemacht. Allerdings fand er danach keine Arbeit, sondern schlug sich mit Jobs als Kfz-Mechaniker und im Versandhandel durch. Eine Nierenimplantation und ein Unfall machten den Berufsweg schwierig, aber der Zahntechniker blieb am Ball. Sein Chef ist beeindruckt: „Er hat sich nicht aufgegeben.“ Daniel Sen ergänzt: „Ich wollte etwas machen und mich nicht verrenten lassen.“

Grimm Zahntechnik wurde bei der Einstellung des schwerbehinderten Mitarbeiters vom Integrationsfachdienst Bremen (IFD Bremen) unterstützt. Neben der Bewerbung aus dem Pool des Fachdienstes erhielt die Firma Informa-



tionen über Fördermöglichkeiten und Hilfe bei der Beantragung. „Das Handicap lässt sich durch Förderung bewältigen“, ist Rainer Grimms Resümee. Natürlich muss auch der Bewerber mitspielen. „Techniker haben Termindruck und werden schnell ungeduldig“, weiß der Firmenchef. „Aber Herr Sen hat es trotzdem geschafft, sich zu integrieren.“

## Weitere Informationen:

Iris Sauerberg vom IFD Bremen,  
Telefon: 0421 277502-01  
Gerd Finger vom IFD Bremen,  
Telefon: 0421 277502-03